DFV-Newsletter

Schwerpunkt Europa

DEUTSCHER FEUERWEHR VERBAND
Vertretung der deutschen Feuerwehren bei der Europäischen Union

EU-Newsletter Nr. 1/2010 vom 1. Februar 2010

Höchstaltersgrenze für Einstellung als Feuerwehrmann/-frau zulässig

Der Europäische Gerichtshof entschied, dass eine Altersgrenze für die Aufnahme von Feuerwehrleuten zulässig ist. Diese Ungleichbehandlung aufgrund des Alters ist für die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr notwendig, sodass sie keine Diskriminierung darstellt.

Die Hessische Feuerwehrlaufbahnverordnung sieht vor, dass die Laufbahn eines/r Feuerwehrmannes/-frau im mittleren Dienst nur begonnen werden kann, wenn das dreißigste Lebensjahr noch nicht überschritten wurde. Dieser Vorschrift stehen das deutsche Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) und die Gleichbehandlungsrahmenrichtlinie (2000/78/EG) entgegen, die Diskriminierung aufgrund des Alters verbieten. In einem Vorabentscheidungsverfahren entschied aber nun der EuGH (C229/08), dass die Altersgrenze zulässig ist, da dadurch die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr ermöglicht wird.
Ziel der Altersgrenze ist es, die Einsatzbereitschaft und das ordnungsgemäße Funktionieren der Berufsfeuerwehr zu gewährleisten. Der mittlere feuerwehrtechnische Dienst erfordert für bestimmte Einsätze hohe körperliche Anforderungen, wie zum Beispiel Brandbekämpfung und Personenrettung.

Die innerstaatliche Regelung des Höchsteintrittsalters ist daher angemessen, um die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr aufrecht zu erhalten. Die Bestimmung geht nicht über das Maß hinaus, welches zur Erreichung des Ziels erforderlich ist. Die Ungleichbehandlung aufgrund des Alters sei daher gerechtfertigt, entschied der EuGH.

Die Richtlinie 2000/78/EG geht grundsätzlich davon aus, dass Diskriminierung aufgrund einer Behinderung, des Alters, der Weltanschauung oder der sexuellen Ausrichtung den Zielen des EG-Vertrages entgegensteht. Das Verbot der Diskriminierung wegen des Alters stellt eine beschäftigungspolitische Leitlinie zur Förderung der Vielfalt im Bereich der Beschäftigung dar. Nur unter bestimmten Bedingungen kann Ungleichbehandlung aufgrund des Alters gerechtfertigt sein.

Projekte im EU-Katastrophenschutz

Die Europäische Kommission hat eine neue Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für das Jahr 2010 herausgegeben für Projekte zur Vorsorge (Gesamtvolumen 400.000€) und Prävention (Gesamtvolumen 500.000€) von Katastrophen.
Die Ziele im Bereich Prävention:

1. Wissensbasierter Ansatz zur Katastrophenprävention
2. Vernetzung von Akteuren aus dem Bereich Katastrophenvorsorge und -bewältigung
3. Verbesserung der bestehenden Katastrophenschutzvorbeugungsmaßnahmen

Die Ziele für den Bereich Vorsorge:

1. Verbesserung der Katastrophenbewältigung durch erhöhte Wahrnehmung in der Bevölkerung
2. Verbesserung und Vervollständigung der bestehenden Maßnahmen
3. Verstärkte Zusammenarbeit im Bereich Katastrophenvorsorge und Meeresverschmutzung

Die Einreichungsfrist läuft bis 31.03.2010.

http://ec.europa.eu/environment/civil/prote/cp03_2010_en.htm

Bundesgeschäftsstelle
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Telefon
(0 30) 28 88 48 8-00
Telefax
(0 30) 28 88 48 8-09
E-Mail
info@dfv.org
Internet
www.dfv.org

Präsident
Hans-Peter Kröger

Der Europäische 112-Tag

Am 11. Februar 2010 wird überall in Europa der Europäische 112-Tag gefeiert. Dieser Tag ist bereits die zweite Ausgabe des europäischen 112-Tages und soll die Notruf-Nummer weiter in Europa bekannt machen. Die kostenfreie Notruf-Nummer 112 ist einheitlich für alle 27 Länder der Europäischen Union.

Weitere Informationen unter: www.112day.eu

Der Newsletter des Deutschen Feuerwehrverbandes ist ein Informationsangebot an alle Menschen, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Gerne können Sie ihn an Interessierte weiterleiten oder unter www.dfv.org/newsletter direkt abonnieren. Abmeldungen sowie Änderungen der Mailadresse senden Sie bitte an brosius@dfv.org.

Herausgeber und Adresse für Feedback:
Deutscher Feuerwehrverband
Reinhardtstraße 25
10117 Berlin
Verantwortlich:
Cornelia Andree (Referentin Internationale Beziehungen)
Telefon (030) 28 88 48 8-24
E-Mail andree@dfv.org